



BERBEL HÄSEKER

Berbel ist der Typ für exotische Ziele: Die Antarktis steht ganz oben auf ihrer Liste

→ Berbel Häseker

Endlich hat es aufgehört zu schneien! Der Ausblick auf den sonnenbeschienenen Museumshafen während des Frühstücks hebt prompt meine Stimmung auf Richtig-gute-Laune-Niveau. Jetzt müssen wir uns nur noch einmal

wart-Hündin, begrüßen uns schon vor der Haustür. Die beiden haben unser Kommen bereits vor dem Klingeln registriert. Was für ein hübscher Hund, denke ich, und bewundere das seidig-glänzende Fell, während wir in Berbels Haus gehen. Wenig später machen wir es uns bei einer guten Tas-

wegs stand eine Ausbildung zur Dro- gistin und drei Jahre Büroarbeit auf einer Werft, bevor sie sich komplett neu ausrichtete und zur Krankenschwester ausbilden ließ. In diesem Beruf arbeitet sie nun schon über 40 Jahre lang, mittlerweile allerdings nur noch in Teilzeit. Der Ausbildung schlos-

„Alle saßen da,

haben mir zugehört

und fleißig gekauft ...“

dem Kraftakt stellen, diese Hotelzim- mertüren aufzubekommen, und dann kann es losgehen. Ingo und ich haben es nicht weit heute Morgen, schließlich wohnt Berbel Häseker hier in Bremer- haven.

Berbel und Tammy, ihre liebe Hova-

se Tee an Berbels Esstisch gemütlich, Tammy rollt sich auf ihrer Decke ein und Berbel kann loslegen mit ihrer persönlichen proWIN-Geschichte.

Berbel hat einen erwachsenen Sohn und lebt seit der Trennung von ihrem Mann allein. Am Anfang ihres Berufs-

sen sich mehrere Zusatzausbildun- gen (NLP, Supervision) an, sodass sie heute vornehmlich als Fachkraft bei der Suchttherapie eingesetzt wird. Zu proWIN kam Berbel 1995 durch Wal- ter Ott, den sie über HaRa kennenge- lernt hatte. Sie war damals gerade auf der Suche nach einem guten Hinzu-

verdient, als er sagte: „Du, ich hab da was für Dich.“

„Ich suchte einen Vertrieb, der hochwertige Nachkaufprodukte bietet, und als Walter mir den Backofenreiniger vorführte, war ich vollkommen begeistert. Das war mein Einstieg bei proWIN“, erzählt sie uns. Zweifel oder Vorbehalte gegenüber Direktvertrieben hatte sie nicht – im Gegenteil:

mich organisieren müssen“, sagt sie verschmitzt. So dauerte es nicht lange, und Berbel hatte drei ihrer persönlichen Ziele erreicht – fortan arbeitete sie nur noch halbe Tage im Krankenhaus, hatte mehr Zeit für ihren Sohn, und die Finanzierung des gerade neu gebauten Hauses war auch sichergestellt.

Für Berbel ist die Art von Selbststän-

Auch wenn dies für sie schon längst Realität geworden ist, so ist es ihr Anspruch, diesen Status auch weiterhin aufrechtzuerhalten. Die interessanten Seminare und die schönen Reisen sind ein zusätzlicher Pluspunkt für die reisefreudige Führungskraft. Zukünftig will sie ihren Einsatz für proWIN noch weiter intensivieren. In ca. einem Jahr rechnet sie damit, in Rente zu gehen; dann will sie nur noch proWIN



> Berbel mit proWIN-Mitstreiterinnen

„Alle saßen da, haben mir zugehört und fleißig gekauft ... Ich fand Partyverkauf schon immer toll!“, berichtet sie. Auch mit dem Buchen der ersten

digkeit, die ihr mit proWIN geboten wird, wirklich maßgeschneidert, denn diese Tätigkeit passt sich ihren Lebensumständen an und nicht umgekehrt.

machen – und ihre Reiselust voll ausleben. Berbel ist der Typ für exotische Ziele: Die Antarktis steht ganz oben auf ihrer Liste der Wunschdestinationen,

SEHR STOLZ IST BERBEL AUCH AUF IHR TEAM: „DIE SIND SO RICHTIG MIT HERZBLUT DABEI“

Partys hatte sie keine Probleme. „Ich habe einfach meinem Freundeskreis erzählt, dass ich etwas Neues für sie habe und sie deshalb eine Party für

Genau das ist auch Berbels größte Motivation: „Was mich wirklich antreibt, ist der Wunsch, selbstständig zu sein in Entscheidungen und Lebensplanung.“

aber auch die Sahara, Ägypten, Goa und Tibet finden sich dort. Um sich solche Wünsche erfüllen zu können, braucht man den richtigen Job – und

den hat sie ganz offensichtlich. Sehr stolz ist Berbel auch auf ihr Team: „Die sind so richtig mit Herzblut dabei“, erzählt sie uns. Neben ihren monatlichen Meetings haben die Frauen seit Neuestem auch einen Treffpunkt im Internet. Da Berbels Struktur von Schleswig-Holstein bis nach Bayern reicht, haben Melanie Walz und Maike Feldner einen Internet-Blog ins Leben gerufen, der von allen fleißig genutzt wird. Ob es



> Berbel kennt ihre Ziele

nun um Produktbeschreibungen geht oder aktuelle Tipps und Ratschläge weitergegeben werden sollen – das Internet macht es in kürzester Zeit für alle verfügbar. Gerade für Neueinsteiger ist so ein Forum geschaffen worden, das umfassende Hilfestellung bereithält – diese Art des Informationsmanagements ist wie geschaffen für eine Struktur, die sich über die ganze Republik verteilt. Das wird dem Wachstum von Berbels Struktur sicher Flügel verleihen, da bin ich mir ziemlich sicher.

Immer, wenn es am gemütlichsten ist, naht die Zeit zum Aufbruch – ich sehe aus dem Augenwinkel, wie Ingo auf die Uhr schaut und den Fotoapparat zückt. Also verabschieden wir uns von Berbel, wünschen ihr auch weiterhin viel Erfolg und starten in Richtung Lamstedt, dem Wohnort von Elke Oelrich. ■

”

SONJA: WAS GIBST DU DEINEN WOLLERN MIT AUF DEN WEG?
WOMIT MOTIVIERST DU SIE?

**BERBEL: „GANZ VIEL KONTAKT! UND LOBEN – DAS IST WICHTIG.
UND NATÜRLICH AUCH DIE LIEBEN BLUMEN ...
HABEN SIE EINEN GEWISSEN UMSATZ ERREICHT,
BEKOMMEN SIE BLUMEN + LOB + ANERKENNUNG.“**

SONJA: WAS MACHT *proWIN* DEINER MEINUNG NACH SO ERFOLGREICH?

**BERBEL: „DIE QUALITATIV SO HOCHWERTIGEN PRODUKTE,
DAS GUTE MANAGEMENT UND DAS KARRIERESYSTEM,
WELCHES JEDEM DIE MÖGLICHKEIT BIETET, VIEL ZU
ERREICHEN – EGAL, WELCHE BERUFLICHEN VORAUSSETZUNGEN
MAN MITBRINGT.“**

SONJA: DEINE LIEBLINGSPRODUKTE?

**BERBEL: „DER ALLESKÖNNER – SOWOHL AUF PARTYS ALS AUCH
ZUHAUSE. ALS HUNDEBESITZER BIN ICH AUCH BEGEISTERT
VON *proWIN AIR* UND NATÜRLICH VON BEST FRIENDS
UND NATINA, DENN DADURCH SIND TAMMYS HAUTPROBLEME
UND DURCHFÄLLE KOMPLETT VERSCHWUNDEN!“**

“

